

## Gedichte für verschiedene Medien (taz, Häuptling Eigener Herd)

### Herbst

Elegisch wird im Herbst der Mensch,  
lässt die Gedanken treiben.  
Und hat im Schrank er keinen Trench  
tut er Gedichte schreiben.

Dann sitzt er warm und schaut hinaus  
wo wild die Winde wehen.  
Die Blätter jagen um das Haus  
auf Immerwiedersehen.

So schreibt der Mensch sein Herbstgedicht  
von Tod und von Verwesen.  
Von Trauer, Vanitas und Gicht  
doch - wer soll so was lesen?

Viel lieber will man fröhlich sein  
und Pilz und Wild genießen.  
Drum Mensch, steck dein Gedicht rasch ein.  
es tät uns nur verdrießen.

---

### Erinnerungen eines Handlungsreisenden

Zwischen Hamm und Böhnen  
ließ ich mich oft verwöhnen.  
Auch Wörrstadt war nicht minder  
die Heimat mancher Kinder.

Selten nur - in Niederzissen -  
plagte mich ein schlecht' Gewissen.  
Zwischen Briesen und Müllrose  
ließ zurück ich manche Hose.

Bamberg heute, Pegnitz morgen,  
gerne ließ ich's mir besorgen.  
Nie versackte ich in Bünde,  
hatte dafür gute Gründe.

Oft denke ich an Ettenheim,  
ging da bei Hedwig aus und ein.

Im Freudenberger Freudenhaus  
Ließ ich fast keine Sause aus.

In Gladbeck Ellinghorst hingegen  
hab ich nur selten rumgelegt.  
Und auch in Idar-Oberstein  
wollt' ich nicht mal begraben sein.

Der Bodensee - ein schönes Eckchen!  
Hielt dort mit Walser manches Schwätzchen.  
In Nottuln wie in Dülmen Nord  
vernahm ich manches kluge Wort.

Vorbei, vorbei! Bin nun daheim,  
und schreibe manchmal einen Reim.  
Denk dann an Klara und Elfriede,  
bin einsam und meist schrecklich müde.

---

### Gesang der Fischer

Wir fischen im Trüben  
Wir fischen im Klaren  
Denn wir sind die Fischer  
Die einzigen Wahren.

Ob Fliege, ob Blinker,  
Ob Wurm, ob Karbid  
Wir jagen die Fische  
Mit großem Geschick.

Die Flunder, der Haifisch,  
Die Scholle, der Stint  
Kein Fisch kann uns foppen  
Weil clever wir sind.

Wir flirten, wir streiten  
wir machen uns platt.  
Danach gibt es Fischmác  
bis alle sind matt.

Wir fischen im Trüben  
Wir fischen im Klaren  
Denn wir sind die Fischer  
Die einzigen Wahren.

---

## Auf eine tote Katze

Ein Katzenleben ist zu Ende  
ein Auto nahm's, nach fast zehn Jahr.  
Ergriffen falte ich die Hände  
nichts ist nun mehr, wie es einst war.

Mal fraß sie jenes und mal dieses  
fing gerne Täuberich und Spatz.  
Im Herz des Katzenparadieses  
bewohnt sie nun den schönsten Platz.

Einst hatte Leben sie, gleich sieben,  
und davon ist nun keines mehr.  
Zwei Dosen Sheeba sind geblieben  
die mach ich jetzt alleine leer.

---

## Zisch die Kante

Gósur dagur in der Frühe  
Gósa nótt am Abend dann  
Zwischendurch gibt man sich Mühe  
Wirft die Pyrotechnik an

Hier ein Geysir, dort ein Eldfjall  
Ständig bebt die Erde rum  
Mal schmilzt Jökull, mal macht's Bummknall  
Und dann fällt die Dóttir um

Ingibjörg heißt manche Dame  
Svanhildur klingt auch nicht schön  
Brynjar ist ein Männername  
Muss man so durchs Leben gehen?

Island - nein, wer will dort leben?  
Wackelst nur und machst viel Dreck  
Solltest dir die Kante geben  
Zisch und Dampf, und du bist weg

---

## Ode an Öl

Olivenöl, goldgelber Saft  
dich schätzt man dort wie hier.  
In dir ist pure Sonnenkraft  
doch ich trink lieber Bier.